

## In Memoriam

Gut ein Jahr ist erst her, dass Wilhelm sich seinen Traum erfüllen durfte, einen ganz anderen Weg zu gehen, als alle Wege nach Santiago de Compostela, nach Rom oder die eigenen in Mecklenburg-Vorpommern zusammen:

Er schrieb uns (Auszug aus seinem Brief):

*"Der Shvil Israel ist ein Wanderweg mit teilweise hohen körperlichen Anforderungen. Für mich war er ein roter Faden auf meinem 500 km langen Weg nach Jerusalem. Wichtig waren mir auch die Orte Abseits vom Shvil Israel, wo ich auf den „Spuren“ Jesu unterwegs war - am See Genesareth mit Kafarnaum, Tabgha und Magdala, Berg der Seligpreisungen, der Aufstieg zum Berg Tabor, Nazareth und....*

*Wenn ich diesen Weg jetzt nicht gegangen wäre, dann wäre es nicht mehr möglich gewesen.*

*Ich kann immer wieder nur danken, dass ich diesen Weg gehen konnte und durfte mit allen seinen Begegnungen und Erfahrungen die mir geschenkt wurden. Ich konnte als Pilger durch das Damaskustor gehen und hinaufsteigen zum Zionsberg. An der Klagemauer dann das Ablegen der Bitten Wünsche Sorgen Nöte, Dank und alles was ich auf meinem Pilgerweg nach Jerusalem getragen habe. Hier konnte ich sagen, mein Pilgerweg ist beendet. Es war sicher mein letzter großer Pilgerweg. Da wusste ich noch nicht dass mein Leben einige Wochen später wesentlich verändert wurde bzw. fast beendet war".*

*Alles hat seine Zeit*

**Wilhelm**

---

Bon Camino Wilhelm



